

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 25: Dreiländereck

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auftraggeber, Betreuer

Objekt, Aufgabe

Verfahren, Preissumme

Wettbewerbe

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Amt für Grundstücke und Gebäude
Wettbewerbsbegleitung: Architekturbüro Simon Binggeli
Zentralstrasse 123, 2503 Biel

Gebäudehülle Gymnasium Ländtestrasse, Biel

Projektwettbewerb, offen
100 000 Fr. Gesamtpreissumme

Schulgemeinde Mollis
Postfach 42, 8753 Mollis

**Kindergarten Baumgartenwiese, Mollis
(Dreifach-Kindergarten)**

Projektwettbewerb, offen

NEU Einwohnergemeinde Merenschwand AG und
Römisch-katholische Kirchgemeinde Merenschwand

**Neugestaltung des Nahbereiches der Pfarrkirche
St. Vitus mit Räumen und Anlagen für beide Veran-
stalterinnen und mit Wohnungen**

1. Stufe: Ideenwettbewerb, offen mit Skiz-
zen-Präqualifikation, 2. Stufe: Studienauf-
trag an 3-5 Büros

NEU Stadt Aachen
Wettbewerbssekretariat: FSW Düsseldorf GmbH, Stichwort: Europäisches
Kulturzentrum, Rathausufer 14, D-40213 Düsseldorf

**Neubau des Europäischen Kulturzentrums
Katschohof, Aachen**

Realisierungswettbewerb, zweiphasig und
begrenzt (mit max. 60 zugelosten und 20
gesetzten Büros), 135 000 €

Einwohnergemeinde Vechigen
Kernstrasse 1, 3067 Boll

**Umbau und Erweiterung Primarschulanlage
Stämpach in Boll, Gemeinde Vechigen**

Projektwettbewerb, offen
96 000 Fr. Gesamtpreissumme

Einwohnergemeinde der Stadt Lenzburg
Stadtbauamt Lenzburg
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg

Neubau Dreifachturnhalle Angelrain in Lenzburg

Anonymer Studienauftrag, selektiv mit 6
Planerteams (davon 2 junge Teams)
12 000 Fr. Entschädigung pro Team

NEU DAEL – Direction des Bâtiments
Division des études et constructions
Rue David-Dufour 5, case postale 22, 1211 Genève 8

**Bâtiment hospitalier et requalification de
l'espace public**

concours de projet, procédure ouverte (1er
degré), mandats d'étude parallèles (2ème
degré), fr. 120 000 (1er degré)

Fédération des architectes suisses (FAS), section genevoise
Secrétariat du concours: Concours d'urbanisme FAS – Genève 2020
Rue Saint-Léger 16, 1205 Genève

**Genève 2020 – réaménagement et densification des
quartiers Praille – Vernets – Acacias**

Concours international d'urbanisme, con-
cours d'idées à 1 degré, procédure ouverte
Somme globale de fr. 140 000

SBB AG, Bern, Immobilien, Portfolio Management (Federführung)
Stadt Zürich, Tiefbauamt der Stadt Zürich

**WestLink – Impuls am Bahnhof Zürich Altstetten
Projektstudien als Grundlage für die Realisierung von
verschiedenen Hochbauten und einem Stadtplatz**

Studienauftrag, 1. Stufe: offen und anonym
(Entschädigung: 105 000 Fr.), 2. Stufe:
begrenzt und nicht anonym (200 000 Fr.)

Kanton Freiburg
Hochbauamt
Reichengasse 32, 1700 Freiburg

Erweiterung des Kollegium Gambach in Freiburg

Projektwettbewerb, offen
170 000 Fr. Gesamtpreissumme

Preise

Form Forum Schweiz
Kapuzinerstrasse 6, 4500 Solothurn

«Kinderspiel»

Design-Wettbewerb im Rahmen der
Design-Biennale 2006 in Luzern
15 000 Fr. Gesamtpreissumme

NEU Ideales Heim
Das beste Einfamilienhaus
Rieterstrasse 35, 8002 Zürich

Das beste Einfamilienhaus

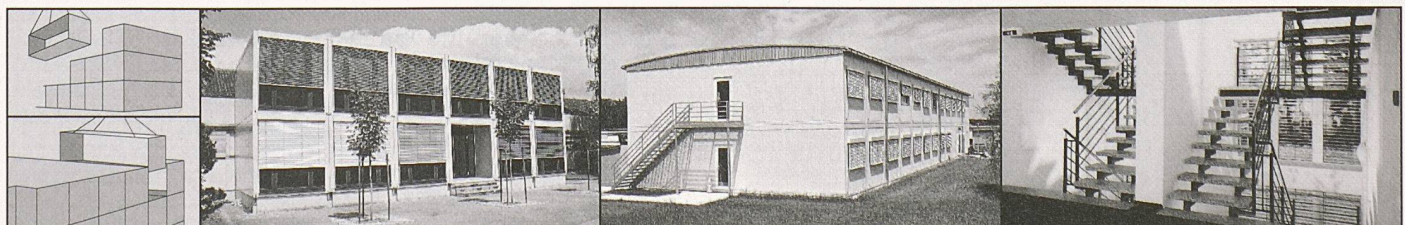
Architekturpreis (10 000 Fr.) und
Publikumspreis (5000 Fr.)

Toffol Architekten AG
Riehenstrasse 43, 4005 Basel

prixtoffol 2005

Ideen, Konzepte und zur Realisierung vor-
gesehene Projekte mit Bezug zur Stadt
Basel, 10 000 Fr. Preisgeld

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe



ALHO Modulbau. Das wirtschaftliche Büro.

Wirtschaftlichkeit und Effizienz statt Raumnot und Enge: ALHO Modulgebäude schaffen individuell Platz. Die Lösung passt sich an den Bedarf an. Ob funktionale oder repräsentative Ausführung, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



Fachpreisgericht

Zielgruppe

Programm

Termine

Giorgio Macchi, Kurt Gossenreiter, Silvio Ragaz,
Bruno Rankwiler, Max Schlup, Martin Stocker,
Jürg Schweizer, Rolf Borer

Fachleute aus den Bereichen Architektur
(federführend) und Fassadenplanung (zwin-
gend)

www.simap.ch

22.06. (Anmeldung)
30.06. (Begehung)
28.09. (Abgabe)

Gottfried Flach, Herbert Oberholzer, Lisa Ehrensperger,
Rico Regli

Architektur

www.mollis.ch
Rubrik: Gemeinde, Schule, Kindergarten

23.06. (Besichtigung)
23.09. (Abgabe)

Ingrid Burgdorf, Ueli Zbinden, Hugo Wandeler

Architektur

E-Mail: gemeindekanzlei@merenschwand.ch

01.07. (Anmeldung)
14.10. (1. Stufe)
April 06 (2. Stufe)

Françoise-Helene Jourda, Carlo Weber, Ingeborg Flagge,
Ben van Berkel, Jörg Friedrich, Carl Fingerhuth, Jo Coenen

Architektur

www.fsw-info.de

07.07. (Bewerbung)
September (1. Phase)
Dezember (2. Phase)

Jürg Althaus, Silvio Ragaz, Marco Graber,
Christian Wiesmann

Architektur

www.vechigen.ch
Rubrik: Aktuell, News

07.07. (Anmeldung)
04.11. (Pläne)
18.11. (Modell)

Peter Frei, Hans Rohr, Christoph Burger

Gesamplanerteams (Architekt, Land-
schaftsarchitekt, Bauingenieur, Elektroinge-
nieur, HLKK-Ingenieur und Sanitäringenieur)

www.lenzburg.ch/deutsch/projekte

22.07. (Bewerbung)
18.11. (Abgabe)

Jean-Pierre Stefani, François Reinhard, François de Planta,
Laurent Geninasca, Jean-Christophe Liernier, Cyrus Mech-
kat, Patrick Mestelan, Chantal Scaler, Marc Warnery

Architecture

www.simap.ch

29.08. (Bewerbung)

Patrick Aeby, Patrick Berger, Martin Boesch, André Corboz, Chris-
tine Dalnoky, Jean-Pierre Dürig, Jean-Claude Garcias, Annette
Gigon, Silvia Gmür, Alain Léveillé, Marcel Meili, Luigi Snozzi

Architecture, Urbanisme

www.fas-geneve2020.ch

09.09. (Anmeldung)
16.09. (Abgabe)

Andreas Steiger, Sibylle Aubert Raderschall, Paul Bauer, Ro-
ger Beier, Roberto Carusone, Kees Christiaanse, Regula Lü-
scher, Dietmar Eberle, Daniel Niggli, Fritz Römer, H. P. Steiner

Architektur / Landschaftsarchitektur
(Die Architekturbüros tragen als General-
planer die Gesamtverantwortung)

www.WestLink.ch

16.09. (1. Stufe)
13.01.06 (2. Stufe)

Pascal Fournier, Renato Salvi, André Schenker,
Michael Schmid, Christine Thibaut-Zingg, Mona Trautmann

Architektur

www.concours-gambach.ch

19.09. (Pläne)
03.10. (Modell)

Wird mit dem Versand der detaillierten Unterlagen ab
30.06. bekannt gegeben

Gestalter und Gestalterinnen aus den ver-
schiedenen Sparten des Designs (Glas,
Holz, Keramik, Kunststoff, Metall, Papier)

www.design-biennale.ch

15.06. (Anmeldung)
November (Abgabe)

Ruggero Tropeano, Vera Gloor, Katharina Knapkiewicz,
Daniel Sauter, Jörg Boner

In- und ausländische Architektinnen und
Architekten, die ab 2000 Einfamilienhäuser
in der Schweiz gebaut haben

www.ideales-heim.ch
Tel. 044 204 18 18

29.07. (Eingabe)

Die Fachjury ist noch nicht definitiv bekannt

Junge Menschen in Ausbildung (Angehörige
von gewerblich-industriellen Berufsschulen,
Fachhochschulen oder Hochschulen)

www.toffolarchitekten.ch

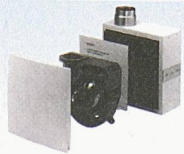
03.08. (Eingabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe

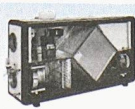
ANSON liefert die modernsten Lüftungsgeräte für Ein- und Mehrfamilienhäuser:



ANSOMATIC
Bad-/WC-Venti-
mit Zeitautomatik
die besten, die es
gibt! 230 V 100
m³/h 50 Pa. Leise.
Putzbündig. Von:



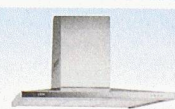
Superleise 1-Rohr-
Ventilatoren
UP + AP
Mit Zeitautomatik.
Formschön. 230 V
80 m³/h. Druckstark
300 Pa. Anrufen:



Ventilatoren
mit Wärme-
rückgewinnung
für Bad/WC, Küche,
Wohnraum. Auto-
matische Sommer-/
Winter-Umstel-
lung. Mit 24 V DC-
Motoren. 400 m³/h.



ANSOLUX
Einbau-Hauben
Abzugshauben
1- und 2-motorig,
formschön. Fest oder
mit Schwadenschirm
oder ausziehbar. Fett-
filter abwaschmaschi-
nenfest. 230 V 500
m³/h. Grosse Auswahl.



ANSON
Top-Qualität
Abzugshauben
für designbetonte
Küchen und Koch-
inseln. 400-1500
m³/h. Auch inox +
farbig. Grosse Aus-
wahl. Fragen Sie an:



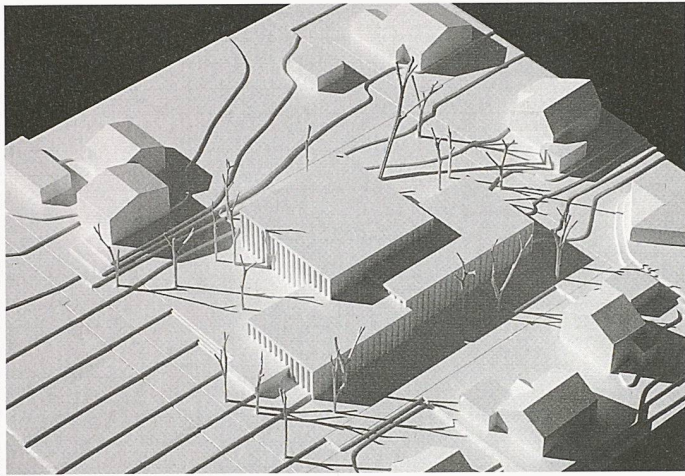
Luft-Entfeuch-
ter für Wäsche-
Trockenräume
in EFH und MFH.
Geringer Energie-
bedarf. 4 Modelle
230 V 400-800 W.
Wartungsfrei. Von:

ANSON 01/461 11 11

für Beratung, Offerte und preisgünstige Lieferung
Friesenbergstrasse 108 8055 Zürich Fax 01/461 31 11

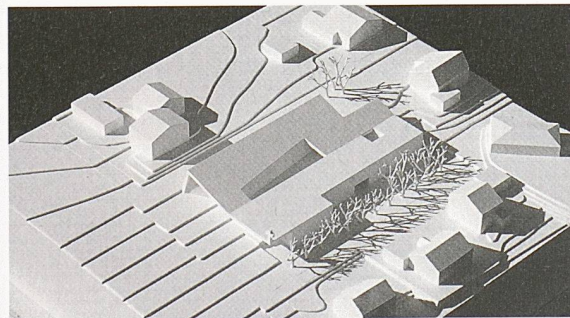


Katholische Kirche, Seon

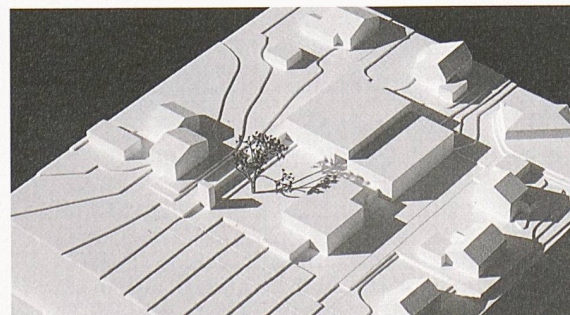


(bö) Den Architekturbüros war freigestellt, ob sie die bestehende Anlage erweitern oder ersetzen wollten. Von den 111 im offenen Wettbewerb abgegebenen Projekten versuchte nur ein Vorschlag die Kirche zu erhalten. Dieser wies jedoch konstruktive und betriebliche Mängel auf, wie die Jury schreibt. Die Architekten waren also der Meinung, dass es für die römisch-katholische Kirchengemeinde Lenzburg am besten sei,

die Kirche mit Pfarramt und Pfarrwohnung neu zu bauen. Die Jury empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, das Projekt von *Thomas Durisch* und *Roberto Azzola* weiterbearbeiten zu lassen. Es versucht die neuen Volumen mit dem bestehenden Pfarreiheim zu einer kompakten Anlage zusammenzufügen. Die Gebäudefigur inmitten eines Birkenhains und mit abgestuften Dächern passt sich laut



Die Anlage in aussergewöhnlicher Form gruppiert sich um einen Kirchenhof (2. Rang, Rolf Meier, Martin Leder)



Neben das bestehende Pfarrheim und an einen Kirchplatz ein kompaktes Volumen gestellt (3. Rang, W2 Architekten)

Kompaktes und fein abgestuftes kirchliches Zentrum (1. Rang, Azzola Durisch)



Verhandlungshalle des Obergerichts (Weiterbearbeitung, Felber Widmer Kim)

Erweiterung Obergericht, Zürich

(bö/pd) Das Obergericht ist in einem über die Zeit gewachsenen Gebäudekomplex am Rand der Altstadt untergebracht. Mit einer Erweiterung und Umstrukturierung sollen Aussenstellen aufgehoben und betriebliche Mängel beseitigt werden.

Die 3 erstrangierten Projekte liess der Kanton Zürich weiterbearbeiten, da am offenen Projektwettbewerb keiner der 56 eingereichten Vorschläge die komplexen Anforderungen erfüllte (*tec21*, 3-4/2005). Felber Widmer Kim Architekten aus Aarau (Mitarbeit: Andrea Schweizer) konnten sich nun gegen die zwei Zürcher Büros Gisler Zweifel Architekten und Uta Wilhelm durchsetzen. Der Juryentscheid wurde einstimmig gefasst.

Durch die Abstufung der Gebäudehöhen und die zurückhaltende, aber sensible Fassadengestaltung wird sich der Neubau gut in die Umgebung einfügen. Positiv bewertet wurde von der Jury auch der Umgang mit den bestehenden Bauten. Der Kreuzgang als Zentrum der Anlage wird aufgewertet. Die Projektbearbeitung wird Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Mitte 2006 sollte das Bauprojekt mit dem Kostenvoranschlag vorliegen. Wird Mitte 2007 der Kredit bewilligt und liegt Ende 2007 die Baubewilligung vor, kann Anfang 2009 mit der ersten Bauetappe begonnen werden.

Jury selbstverständlich und unpräzise in die vorhandene Umgebung ein. Ein «Stabwerk» als Fassade umgibt die ganze Anlage – auch das bestehende Pfarreiheim. Das Projekt ist sehr kompakt organisiert und weist deutlich die kleinste Geschossfläche auf. Trotzdem hat ein Vergleich gezeigt, dass die Gesamtkosten im Durchschnitt liegen, weil der Skelettbau sich mit dem hohen Glasanteil verteuert.

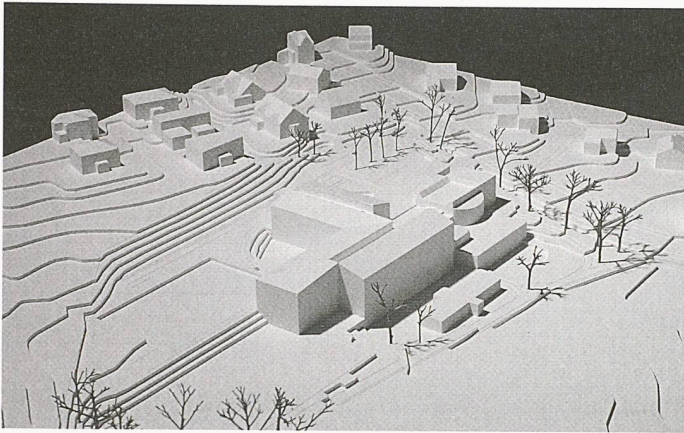
Preise

1. Rang / 1. Preis
Azzola Durisch, Zürich
2. Rang / 2. Preis
Rolf Meier, Martin Leder, Baden; Mitarbeit: Andrea Gardelli
3. Rang / 3. Preis
W2 Architekten, Bern; Mitarbeit: Jasmin Brunner; bbz landschaftsarchitekten, Bern
4. Rang / Ankauf
Peter Affentranger, Luzern; Mitarbeit: Erich Häfliger, Michaela Burri
5. Rang / 4. Preis
Zimmerli & Partner, Lenzburg; Mitarbeit: Othmar Villiger, Alessandro de Stasi
6. Rang / 5. Preis
Stephan Sintzel und Andreas Buschmann, Zürich

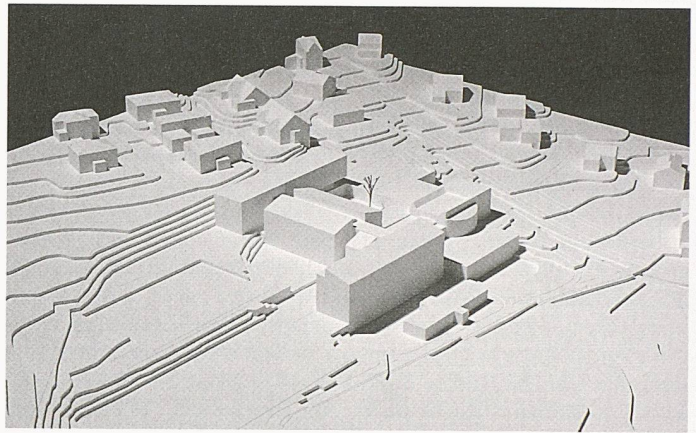
Preisgericht

Yvonne Rodel, Präsidentin der Kirchenpflege; Kurt Müller, Kirchenpfleger; Yvonne Hausammann, Architektin; Roland Mozzatti, Architekt; Antti Rüegg, Architekt; John Hoerd, Vizepräsident der Kirchenpflege (Ersatz); Andreas Kim, Architekt (Ersatz)

Erweiterung Oberstufenschulhaus, Abtwil



Symbiose zweier Architekturperioden (1. Rang, Oeschger & Reimann)



Kompakter länglicher Anbau (2. Rang, Andy Senn)

(bö) Die Oberstufe «Mühlizelg» ist 1989 für 10 Klassen gebaut worden, inzwischen werden 13 Klassen unterrichtet, und es fehlen Spezialzimmer, Werk- und Materialräume und eine zweite Schulküche. Zusätzlich soll die Bibliothek in eine Mediathek umgewandelt werden.

Am offenen Projektwettbewerb der Schulgemeinde Abtwil-St. Josefine nahmen 71 Büros teil. Gewonnen haben *Christian Oeschger* und *Andreas Reimann* mit einem Erweiterungstrakt auf der Nordseite. Laut Jury bestehe das Projekt durch die einfache Lösung, die Konzentration der Raumanord-

nung, die praktische betriebliche Anordnung der Räume und durch die Wirtschaftlichkeit. Diese wird mit einem kleinen Bauvolumen und mit wenig kostenaufwändigen Eingriffen in den Bestand erreicht. Auf grosse Erdbewegungen wurde bewusst verzichtet. Der Entscheid des Preisgerichts fiel einstimmig. Abschliessend fasst die Jury zusammen, dass inhaltlich und im äusseren Erscheinungsbild eine interessante Symbiose zweier Architekturperioden entsteht.

Preise

1. Rang/1. Preis
Oeschger & Reimann, Zürich

2. Rang/2. Preis
Andy Senn, St. Gallen; Mitarbeit: Antje Wanner
3. Rang/3. Preis
Mauchle + Natsis, St. Gallen
4. Rang/4. Preis
Kohlmayer Oberst, Stuttgart
5. Rang/5. Preis
ARGE Dreierpack, Amriswil; Mitarbeit: Monica Hättenschweiler, Helene Kuithan, Rolf Schulthess
6. Rang/6. Preis
Andreas Di Gallo, Zürich; Mitarbeit: A. Mürger, F. Brügger
7. Rang/7. Preis
Armin Benz / Martin Engeler, St. Gallen; Mitarbeit: N. Bothe, A. Arifi

Preisgericht

Kurt Haas, Schulrat; Heinrich Tischhauser, Schulratspräsident; Ivo Forster, Schulrat; Erich Bischof, Gemeinderat; Jolanda Welter Alker, Schulrätin (Ersatz); Theres Aschwanden, Architektin; Arthur Baumgartner, Architekt; Diego Gähler, Architekt; Daniel Helbling, Architekt; Markus Zbinden, Architekt; Beat Rey, Raumplaner (Ersatz)

Ausstellung noch bis 18. Juni (Fr 17–20 Uhr, Sa 10–12 Uhr), im Gebäude der ehemaligen Schreinerei Wild (hinter dem Hotel Sântispark), Abtwil

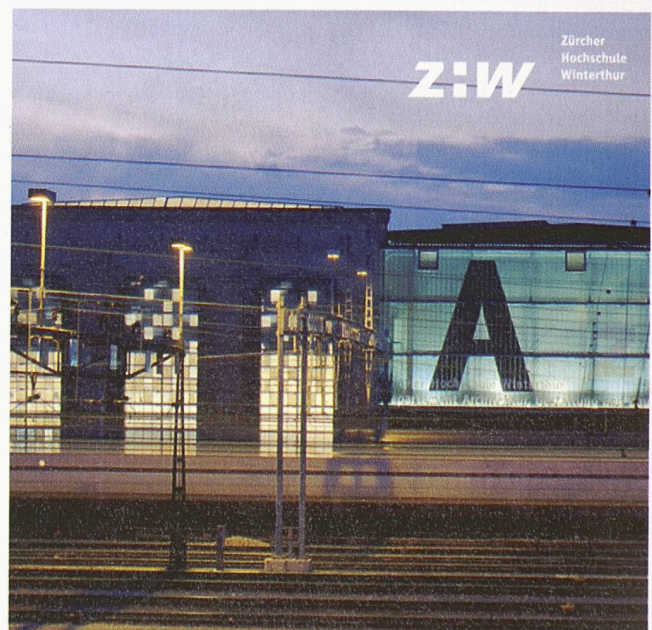
Masterstudiengang Architektur

Studienbeginn 24. Oktober 2005

Infoveranstaltung

Mittwoch, 22. Juni 2005, 18.00 Uhr

ZHW Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
Halle 180 Tössfeldstrasse 11, 8401 Winterthur
www.zhwin.ch/departement-a | mae@zhwin.ch | 052 267 76 03



Bibliothek für Guadalajara, Mexiko

Die Anzahl von 261 Wettbewerbsbeiträgen für die neue Staatsbibliothek in Guadalajara spricht für eine interessante Bauaufgabe und reduziert gleichzeitig die Chancen auf Gewinn. Dem Architekturbüro *Burckhardt + Partner* gelang es, sich neben drei mexikanischen Büros unter den ersten fünf Preisen zu platzieren.

Der Siegerentwurf des Wettbewerbs stammt vom mexikanischen Architekturbüro *Museotec* in Zusammenarbeit mit *Grinberg Topelson Architekten*. Er sieht ein massives Gebäude mit einer perforierten Kupferhaut vor, das den als Wasserbecken gestalteten Platz fasst. Das Licht als Leitmotiv bestimmt das Gebäude: die Fassade als Filter, die Oberlichter als indirekte Beleuchtung für das Atrium und die Schichtung des Raumprogramms. Die Architekten sehen ihre Bibliothek als eine urbane und kulturelle Promenade. Der strukturell ähnliche Entwurf der Finalisten *Burckhardt + Partner* verwebt Gebäude und Platz miteinander. Das Wasserbecken wird als räumlich spiegelnde Fläche in das Gebäude gezogen, die horizontal getreptten Ebenen des Platzes gehen in den vertikalen Raum der Bibliothek über. Farblich korrespondieren die Steinplatten auf dem Platz mit dem erdigen Beton des Gebäudes. Eine perforierte Aussenhaut aus Aluminiumpaneelen umhüllt den massiven Betonbau und dient als Sonnenschutz. Tagsüber wirkt sie geschlossen, nachts löst sich das Gebäude optisch in einzelne, übereinander geschichtete Lichtschlitze auf. Das verglaste Erdgeschoss und

grosse Fassadenöffnungen schaffen einen Bezug zum Aussenraum. Die Struktur des Innenraums wird durch die Bücher, die Regale und die Zirkulation der Menschen bestimmt. Das Atrium empfängt die Besucher, ein Pfad mit öffentlichen Nutzungen führt sie durch die übereinander gestapelten Bibliotheksabteilungen.

Der Bedarf nach einer neuen Staatsbibliothek entstand, nachdem der Vorgängerbau mehrfach durch Erdbeben beschädigt wurde. Die fast eine halbe Million Bücher wurden eingelagert und waren nur noch teilweise zugänglich.

Die neue Bibliothek soll als zweites Gebäude innerhalb von Cesar Pelli's Masterplan für das Kulturzentrum der Universität realisiert werden und eine zentrale Rolle einnehmen. Die Planer des «Centro Cultural Universitario» verfolgen dabei ehrgeizige Ziele – sie sprechen von einem der grössten Kulturzentren der Welt.

Katja Hasche

1. Preis

Museotec, Francisco López Guerra und Antonio Toca Fernández, mit *Grinberg Topelson Arquitectos*, Mexico City

Finalisten

- *Burckhardt + Partner*, Zürich, Mitarbeit: Mathis Simon Tinner, Sven Hummerich, Helen Brotschi, Sophie Maurer, Jenny Weiss
- *Squire and Partners*, London
- *Álvarez + Aguilar + Mauleon*, Puebla (Mexico)
- *Victor Márquez Arquitectos LLP + Paul Cremoux*, Mexico City

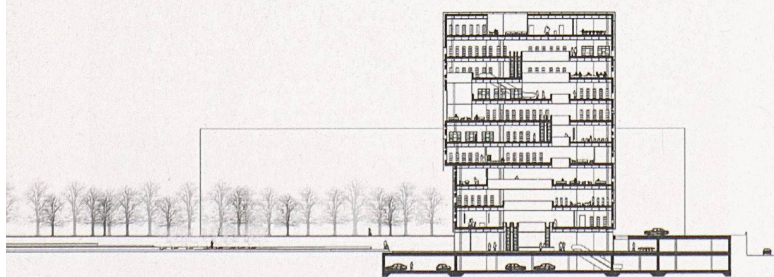
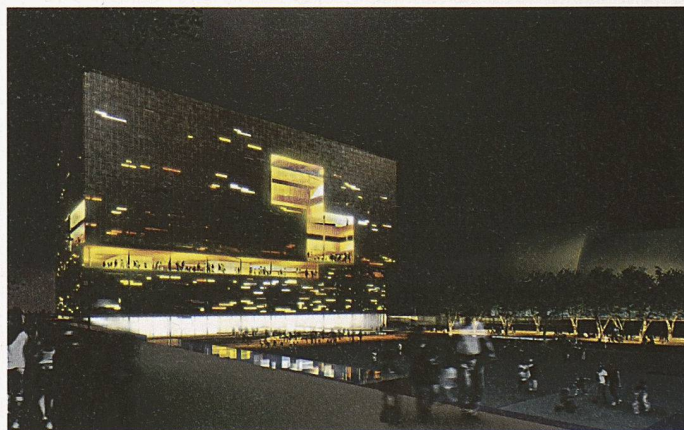


Perforierte Kupferfassade (1. Preis, *Museotec* und *Grinberg Topelson*)

Jury

Bill Lacy, Direktor des Pritzker Preises (Vorsitz); José Luis Cortés, Architekturdepartementvorsteher; Carlos Jiménez, Architekturprofessor; Ricardo Legorreta, Architekt; Kenneth E.

Dowlin, Bibliothekar / Professor; Rosa María Fernández, Bibliothekar; Andrew McDonald, Bibliothekar / Professor; Hellen Niegaard, Bibliothekar; Robert Campbell, Architekturkritiker



1. Rang knapp verpasst: Der Entwurf für die Staatsbibliothek in Guadalajara verwebt das Gebäude mit einem Platz (*Burckhardt + Partner*)



Bad Samedan

(bö) Ein stilles Juwel soll es werden, eine Wellnessanlage mitten im Dorf. Die Gemeinde hatte die Liegenschaft des ehemaligen Coops gekauft, um bei der Nutzung und Gestaltung des Dorfkerns mitbestimmen zu können. Nachdem ein erster städtebaulicher Wettbewerb wegen fehlender Investoren gescheitert war, kam die Idee eines Bades auf. Es war dann auch die IG Wellness Samedan, die den jetzigen Studienauftrag mit 4 Teams aus Samedan und 2 aus der «übrigen Schweiz» organisierte.

Einstimmig fiel der Entscheid zu Gunsten des Projektes von *Miller & Maranta*. Sie bauen direkt an die barocke Kirche an. Das Team schreibt, dass sich damit das Gebäude in das städtebauliche Muster des Dorfes einordnet, das mehrheitlich von geschlossenen Gassenräumen geprägt ist. Das dafür benötigte Näherbaurecht

muss von der reformierten Kirchgemeindeversammlung noch bewilligt werden. Zwar zeigte sich die Jury noch nicht ganz mit der Fassade zufrieden, die zu wenig die Typologie eines Bades vermittelt; Aber umso mehr begeisterte das Innere. «Eine durchdachte und sehr differenzierte Abfolge von eigenständigen und architektonisch ausdrucksstarken Räumen bildet ein Gefüge, das einem Palazzo oder einem Engadinerhaus ähnlich den Gästen eine genussvolle Atmosphäre vermittelt.»

Weiterbearbeitung

– Miller & Maranta, Basel

Weitere Teilnehmende

– Marisa Feuerstein & Men Claluna, Samedan

– Gianreto Laager-Stockmann, Samedan / Luzern

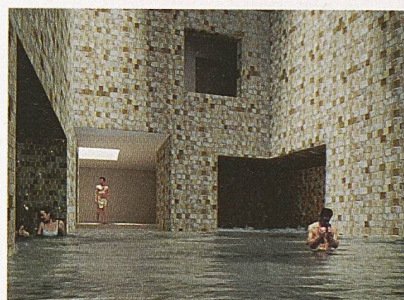
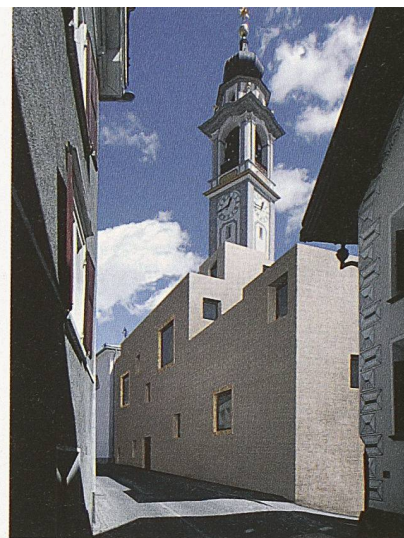
– Kurt Lazzarini, Samedan

– Tuena & Hauenstein und Robert A. Huber, Samedan

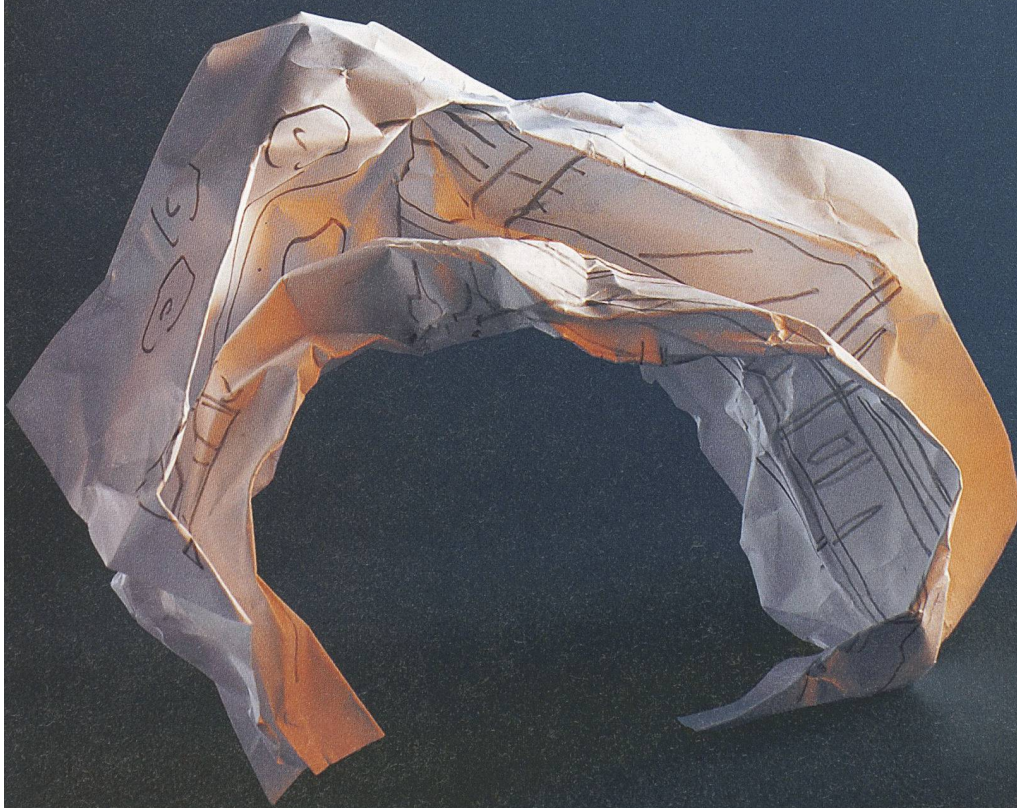
– Bearth & Deplazes Architekten mit Grego Smolenicky, Chur

Beurteilungsgremium

Thomas Nievergelt, Gemeindepräsident; Max Dudler, Architekt; Rita Schiess, Architektin; Jürg Sulzer, Prof. TU Dresden; Rahel Marti, Architektin; Annatina Rutschmann, Architektin; Johannes Florin, Denkmalpflege; Mario Tempini, Heimatschutz; Rolf Marti, Architekt; Roger Bernet, Entwickler Freizeitanlagen; Laurence Egli, Geschäftsleiterin Hamam Zürich; Patrick Blarer, Gemeindevorstand; Ernst Huber, Gemeindevorstand; Otto Morell, Gemeindevorstand; Reto Mettler, Gemeindebauamt; Heinrich Bauder, Bauberater Gemeinde; Arthur Thalman, Architekt; Ursula Gehbauer, Leiterin Höhere Fachschule für Tourismus



Aussen an die Kirche angebaut und innen ausdrucksstarke Räume (Weiterbearbeitung, Miller & Maranta)



Sportarena?
Brücke?
Messegelände?



Geniale Ideen werden meist erst einmal verworfen.

Wenn sie wirklich genial sind, lassen sie uns aber nicht mehr los.

So lange, bis wir sie verwirklichen: www.go-evolution.ch

N F P NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG

Wohnüberbauung «Büelen», Wädenswil

(co) Der Projektwettbewerb der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil ist entschieden. Den ersten Preis im Architekturwettbewerb für die «Neuüberbauung Büelenquartier» errang das Architekturbüro *Gmür & Steib*. Es setzte sich gegen 7 Mitbewerber durch, die nach einer Präqualifikation aus 108 Büros ausgewählt worden waren. Der vorgeschlagene Entwurf sieht zwei schmale und drei breitere Zeilenbauten vor, die quer auf dem langgestreckten Areal stehen. Mit ihrer geringen Höhe von drei oberirdischen Geschossen passen sich die Baukörper gut in die Umgebung ein. Gmür & Steib liessen kleine Absätze zwischen

den Bauten zu und betonten damit die leichte Hangsituation. Positiv beurteilt wurden weiter die oberirdischen Parkplätze, die im Erdgeschoss unter dem vorspringenden Obergeschoss sind. Die Architekten planen Maisonnettewohnungen im Erd- und Untergeschoss, in den Obergeschossen Etagenwohnungen. Ihr Entwurf wurde von der Jury einstimmig prämiert. Den zweiten Preis gewann ein Entwurf der Arbeitsgemeinschaft *Haerle Hubacher und Vogt Architekten*, die mit ihrem Grundrissvorschlag für zwei Dreispänner und einen Zweispänner die Jury begeisterten. Bei der Beurteilung lag dieser Vorschlag nah beim 1. Rang, konnte jedoch mit

seinem Massstabssprung in Bezug zur jetzigen Bebauung nicht recht überzeugen. Die Ausnutzung liegt dagegen mit insgesamt 37 Wohnungen nur knapp hinter dem 1. Rang – hier sind es 38 Wohneinheiten. Die übrigen Entwürfe boten der Mieter-Baugenossenschaft eine wesentlich geringere Nutzfläche und damit weniger Wohnungen an.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Gmür & Steib, Zürich; Mitarbeit: Patrick Nock, Barbara Ruppeiner
2. Rang / 2. Preis
Haerle Hubacher und Vogt Architekten, Zürich; Mitarbeit: Barbara

Hertle, Marc Liechti, Guido Hager, Sandro Balliani

3. Rang / 3. Preis

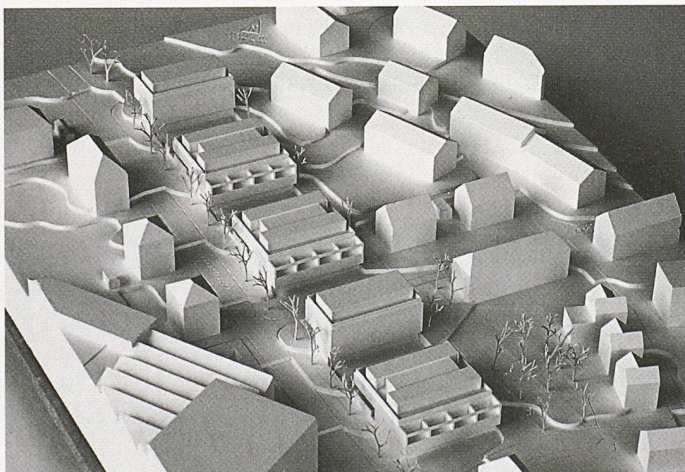
Baumann & Frey Architekten, Zürich; Mitarbeit: Christoph Munschinger

4. Rang / 4. Preis

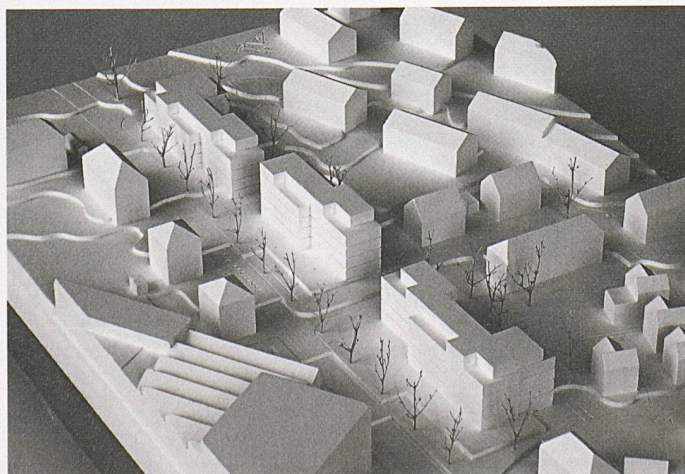
von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Mitarbeit: Claudia Wandke, Peter Schuberth, Carolin Brodda

Preisgericht

Fritz Treichler, Baugenossenschaft (Vorsitz); Ernst Gygli, Baugenossenschaft; Hans Zbinden, Baugenossenschaft; Paul Meyer, Architekt / emer. Prof. ETH; Beat Jordi, Architekt; Martin Spühler, Architekt; Hans-Peter Bigler, Architekt



Geplant sind 3 breite und 2 schmale Baukörper (Modellbild). Oberirdische Parkierung und Umgang mit Niveausprung im Gelände (Schnitt). Umlaufende Terrasse im Attikageschoss (1. Rang, Gmür & Steib)



Bei diesen drei Baukörpern begeisterte der Grundriss des Dreispanners die Jury (2. Rang, Haerle Hubacher und Vogt Architekten)

